

**ANTRAG AUF FÖRDERUNG AUS DEM ZENTRALEN QUALITÄTSSICHERUNGSFONDS
DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG**

I. Antragsteller

Name, Vorname: Mohr, Volker

akadem. Grad:

Geburtsdatum: 15.12.1964

Fakultät: Neuphilologische Fakultät

Institut: Zentrales Sprachlabor

Telefon: (06221) 54-7200

Telefax: (06221) 54-7240

E-mail: volker.mohr@zsl.uni-heidelberg.de

II. Angestrebtes Projekt / geplante Maßnahme

Thema: zusätzliches Dauerbudget zur Aufstockung der bereits bewilligten Dauerbudgets zur Finanzierung je eines halben Lektorats in der Französisch-Sektion und in der Schwedisch-Sektion des Zentralen Sprachlabors

Beschreibung (s. Anlage, maximal 3 Seiten, Arial 11)

III. Förderdauer:

- (a) Verwendung von Restmitteln zum Budgetausgleich für WiSe 2012/2013 (1. Tranche) und SoSe 2013
- (b) zusätzliches Dauerbudget: ab WiSe 2013/2014

IV. Antragssumme pro Semester:

- (a) Verwendung von Restmitteln (s.u. Punkt 6)

	<i>nach Bescheiden</i>	<i>bzw.</i>	<i>nach Semestern</i>
Ausgleich 1. Tranche WiSe 2012/2013:			WiSe 2012/2013: 2.233,31 Euro
	2.365,99 Euro		
SoSe 2013:	1.801,56 Euro	SoSe 2013:	1.801,56 Euro
gesamt:	4.167,55 Euro	gesamt:	4.034,87 Euro

- (b) zusätzliches Dauerbudgets:
ab Se 2013/2014: zusätzliche 6.000 Euro pro Semester

V. Beabsichtigte Verwendung

Kostenart (z.B. Sachmittel, Reisekosten etc.) pro Semester:

Personalkosten

VI. Erklärung des Antragstellers:

17/11/2013 Volker Mohr

Datum, Unterschrift Antragsteller

VII. ggf. Erklärung des Studiendekans und / oder des Leiters der Einrichtung

Als Studiendekan der unter I. genannten Fakultät befürworte ich diesen Antrag und erkläre gleichzeitig, dass die hier beantragte Finanzierung aus dezentralen Qualitätssicherungsmitteln nicht erbracht werden kann.

Als Leiter der unter I. genannten Einrichtung befürworte ich diesen Antrag und erkläre gleichzeitig, dass die hier beantragte Finanzierung nicht aus Institutsmitteln erbracht werden kann.

18. NOV. 2013 *S. Clarke*

Datum, Unterschrift Studiendekan

Datum, Unterschrift Leiter

Beschreibung der Maßnahme / des geplanten Projekts:

1. Titel des Vorhabens

zusätzliches Dauerbudget zur Finanzierung je eines halben Lektorats in der Französisch-Sektion und in der Schwedisch-Sektion des Zentralen Sprachlabors

2. Kurzfassung

(a) Verwendung von Restmitteln aus der Qualitätssicherungsmittelzuweisung für das SoSe 2012 zur Deckung der Personalkosten, für deren Finanzierung die bereits bewilligten Dauerbudgets seit WiSe 2012/2013 nicht mehr ausreichen sowie (b) zusätzliches Dauerbudget zur Finanzierung je eines halben Lektorats in der Französisch-Sektion und in der Schwedisch-Sektion des Zentralen Sprachlabors

3. Ziele und Entwicklungsstrategie

- (a) Ausgleich der überzogenen Budgets (s.u. Punkt 4) durch Zuweisung von Überschüssen aus bereits für dieselben Maßnahmen bewilligten und zugewiesenen, aber unverausgabbar gewesenen Mitteln
- (b) Bewilligung und Zuweisung eines zusätzlichen Dauerbudgets zur Deckung der inzwischen erhöhten Personalkosten ab WiSe 2013/2014

4. Beschreibung der Situation / Ist-Stand

(a) Die bestehende Bewilligung (Rektoratsbeschluss) sieht zur Finanzierung je eines halben Lektorats in der Französisch-Sektion und in der Spanisch-Sektion des Zentralen Sprachlabors für Sommersemester ein Dauerbudget von 30.000 Euro und für Wintersemester ein Dauerbudget von 15.000 Euro (1. Tranche) und 15.000 Euro (2. Tranche) vor. Das Problem ergibt sich aus der Tatsache, dass die Innehabenden der Lektorate die Entwicklungsstufen ihrer Entgeltgruppe (TV-L E 13) durchlaufen und der Finanzierungsbedarf schon alleine dadurch steigt; außerdem sind die Personalkosten durch die Ergebnisse der Tarifverhandlungen gestiegen und es sind in Wintersemestern Jahressonderzahlungen ("Weihnachtsgeld") zu finanzieren.

Gleichzeitig eröffnen die an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg derzeit geltenden Semesterzeiten, verbunden mit der Tatsache, dass die geforderte Dokumentation der Verwendung der Mittel sich an letzteren orientieren soll, vielleicht die Möglichkeit, überzogene Budgets rückwirkend auszugleichen.

Das Sommersemester 2012 hat den Zeitraum 1. März – 31. August 2012 umfasst (6 Monate); die Qualitätssicherungsmittel waren aber erst ab 1. April 2012 verfügbar, d.h. die Mittel wurden zwar für 6 Monate des Sommersemesters 2012 zur Verfügung gestellt, konnten jedoch nur für 5 Monate des besagten Semesters nach Heidelberger Festlegung genutzt werden (die Personalkosten für März 2012 wurden noch aus Studiengebühren finanziert), so dass im Sommersemester 2012 ein Überschuss von 6.089,80 Euro entstanden ist.

Der Zuweisungsbetrag der 1. Tranche des Wintersemester 2012/2013 reicht aus den oben genannten Gründen um 2.365,99 Euro nicht aus; das für das Sommersemester 2013 zugewiesene Budget reicht um 1.801,56 Euro nicht aus, während bei der Zuweisung der 2. Tranche des Wintersemesters 2012/2013 ein Überschuss von 132,68 Euro verbleibt.

Fazit: Es bestehen also im Zusammenhang mit den bewilligten Maßnahmen einerseits aus dem Sommersemester 2012 und der 2. Tranche des Wintersemesters 2012/2013 Überschüsse von insgesamt 6.222,48 Euro, andererseits aus der 1. Tranche des Wintersemesters 2012/2013 und dem Sommersemester 2013 Defizite von insgesamt 4.167,55 Euro.

- (b) Die Personalkosten werden jeweils immer über dem bewilligten Dauerbudget von 30.000 Euro pro Semester liegen.

5. Arbeitsprogramm zur Zielerreichung

- (a) Zuweisung der benötigten Mittel zum Ausgleich der überzogenen Budgets aus den berichteten Überschüssen
- (b) Bewilligung zusätzlicher Mittel in Form eines zusätzlichen Dauerbudgets zur Abdeckung der nunmehr entstehenden Personalkosten.

6. Zeit- und Finanzplanung

6.1 Zeitplanung

- (a) wenn möglich zeitnah rückwirkend
- (b) ab dem Wintersemester 2013/2014

6.2 Finanzplanung

Je nach gewünschter / geforderter Abrechnungsmodalität sieht die Finanzplanung anders aus:

(a)

nach Bescheiden

WiSe 2012/2013 (1. Tranche)	2.365,99 Euro
SoSe 2013	1.801,56 Euro
gesamt	4.167,55 Euro

nach Semestern

WiSe 2012/2013	2.233,31 Euro
SoSe 2013	1.801,56 Euro
gesamt	4.034,87 Euro

(b)

ab dem Wintersemester 2013/2014 zusätzliches Dauerbudget von 6.000 Euro pro Semester

**ANTRAG AUF FÖRDERUNG AUS DEM ZENTRALEN QUALITÄTSSICHERUNGSFONDS
DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG**

I. Antragsteller

Name, Vorname: Mohr, Volker

akadem. Grad:

Geburtsdatum: 15.12.1964

Fakultät: Neuphilologische Fakultät

Institut: Zentrales Sprachlabor

Telefon: (06221) 54-7200

Telefax: (06221) 54-7240

E-mail: volker.mohr@zsl.uni-heidelberg.de

II. Angestrebtes Projekt / geplante Maßnahme

Thema: Konsolidierung des Ausbaus der Fremdsprachenausbildung für Hörer aller Fakultäten:
½ Akademische/r Mitarbeiter/in in der Spanisch-Sektion des Zentralen Sprachlabors

Beschreibung (s. Anlage, maximal 3 Seiten, Arial 11)

III. Förderdauer:

1. März 2014 – 31. März 2015 (SoSe 2014 – WiSe 2014/2015)

IV. Antragssumme pro Semester:

17.000 Euro

Hinweise: (1) Das SoSe 2014 wird 7 Monate umfassen. (2) Aus der 1. Tranche des Wintersemesters 2014/2015 ist auch die Jahressonderzahlung (die das frühere 'Weihnachtsgeld' ersetzt) zu decken.

V. Beabsichtigte Verwendung

Kostenart (z.B. Sachmittel, Reisekosten etc.) pro Semester:

Personalkosten

VI. Erklärung des Antragstellers:

17/11/2013 Volker Mohr

Datum, Unterschrift Antragsteller

VII. ggf. Erklärung des Studiendekans und / oder des Leiters der Einrichtung

Als Studiendekan der unter I. genannten Fakultät befürworte ich diesen Antrag und erkläre gleichzeitig, dass die hier beantragte Finanzierung aus dezentralen Qualitätssicherungsmitteln nicht erbracht werden kann.

Als Leiter der unter I. genannten Einrichtung befürworte ich diesen Antrag und erkläre gleichzeitig, dass die hier beantragte Finanzierung nicht aus Institutsmitteln erbracht werden kann.

Datum, Unterschrift Studiendekan

18. NOV. 2013 S. Clivier

Datum, Unterschrift Leiter

Beschreibung der Maßnahme / des geplanten Projekts:

1. Titel des Vorhabens

Konsolidierung des Ausbaus der Fremdsprachenausbildung für Hörer aller Fakultäten:
½ Akademische/r Mitarbeiter/in in der Spanisch-Sektion des Zentralen Sprachlabors

2. Kurzfassung

Das aus Qualitätssicherungsmitteln finanzierte Lektorat soll der Spanisch-Sektion als Teil des Ausbaus der Fremdsprachenbildung in folgender Weise dienen und die bisher erreichten wesentlichen Verbesserungen konsolidieren:

- Abbau der Nachfrageüberhänge
- Durchführung von bedarfsgerechten zusätzlichen Veranstaltungen, bspw. zur Vorbereitung auf Prüfungen oder einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt in einem Spanisch-sprachigen Land
- Unterstützung bei der Nutzbarmachung von E-Learning-Portalen
- Mitwirken bei den Einschreibungen zu Semesterbeginn: Abnahme von Einstufungsprüfungen von Studierenden, die ihre Spanisch-Vorkenntnisse anderweitig erworben haben, sowie Erfassen der Rückmeldungen
- Mitwirken bei Sprachprüfungen im Zusammenhang mit Bewerbungen um Studien- und Praktikumsplätze in Spanisch-sprachigen Ländern, damit höhere Flexibilität bei der Terminvergabe und Gewährleistung der zeitnahen Abnahme solcher Prüfungen
- bei Bedarf Unterstützung der vorhandenen Akademischen Mitarbeiter/innen der Spanisch-Sektion bei der wegen häufigen Personalwechsels erforderlichen Rekrutierung von Lehrbeauftragten und deren 'Betreuung', was letztlich den Studierenden in den Veranstaltungen zu Gute kommt

3. Ziele und Entwicklungsstrategie

Das übergeordnete Ziel der beantragten Maßnahme besteht in der Konsolidierung des Ausbaus der Spanisch-Ausbildung für Studierende aller Fakultäten.

Der Abbau der Nachfrageüberhänge in der Spanisch-Sektion ist durch die Einrichtung weiterer Lehraufträge allein nicht möglich, da die Parallelkurse (u.a. 8-9 Grundkurse I und 5-6 Grundkurse II) synchron gehalten werden müssen, damit die Studierenden an einem Folgekurs teilnehmen können. Dies erfordert einen regelmäßigen Informationsaustausch / Kontakt mit den relativ vielen Lehrbeauftragten, deren Kurse über den ganzen Tag verteilt stattfinden. Daher ist es wichtig darauf zu achten, eine/n weitere/n Koordinator/in für die Spanisch-Sektion in der zweiten Tageshälfte verfügbar zu haben. Bei über 600 Bewerber/innen um Plätze in Spanisch-Kursen und zwischen 450 und 500 tatsächlich Teilnehmenden ergeben sich immer wieder Fragen, die die Lehrbeauftragten nicht beantworten können oder deren Beantwortung ihnen nicht obliegt. Nachdem der Inhaber des zusätzlichen Lektorats sich zunächst in den Bereich Sprachprüfungen / Sprachnachweise als unmittelbar anstehendem Desideratum eingearbeitet hat (s.u. Punkt 4) und selbständig eine ganze Reihe von Dienstaufgaben ausgezeichnet wahrzunehmen in der Lage ist, soll er sich in weitere Bereiche einarbeiten, um auch für die anderen Bereiche in noch höherem Maße eine unmittelbare Unterstützung zu sein (z.B. Beratung zum Auslandsstudium, Unterstützung bei Bewerbungen).

4. Beschreibung der Situation / Ist-Stand

An Nicht-Studiengebühren- bzw. Nicht-Qualitätssicherungsmittel-finanziertem Personal besteht die Spanisch-Sektion aus zwei Akademischen Mitarbeiterinnen mit einem Beschäftigungsumfang von jeweils 50% und einem Lehrdeputat von jeweils 9 SWS sowie 10 Lehrbeauftragten. Das Lehrvolumen der Spanisch-Sektion ohne ein zusätzliches halbes Lektorat lag zwischen dem SoSe 2011 und dem SoSe 2012 jeweils bei 88 SWS (22 Kurse).

Zur Einschätzung dieser Zahlen sei auf Folgendes verwiesen. Die Anzahl der Spanisch-Kurse für Hörer aller Fakultäten weist zwischen dem WiSe 2004/2005 und dem SoSe 2012 Werte einen Zuwachs von bis zu 47,4% auf (WiSe 2009/2010). Im WiSe 2011/2012 haben

sich von den 2.503 Bewerber/innen um Plätze in semesterbegleitenden Kursen der Fremdsprachenausbildung insgesamt 567 für die Teilnahme an einem Spanisch-Kurs interessiert, von denen 434 Aufnahme in einem Kurs gefunden haben; über 30% der Spanisch-Lernwilligen konnten keinen Platz in einem Spanisch-Kurs bekommen.

Dank der Nutzbarmachung von Restmitteln aus Studiengebühreuzuweisungen konnte seit WiSe 2012/2013 ein zusätzliches halbes Lektorat in der Spanisch-Sektion mit einem Lehrdeputat von 10 SWS eingerichtet werden; seither werden 100 SWS Lehre (25 Kurse) angeboten. Das nunmehr bestehende Lehrvolumen übersteigt das durch das zusätzliche halbe Lektorat erhöhte Angebot, was den nach wie vor bestehenden Bedarf an zusätzlichen Veranstaltungen dokumentiert, aber auch erst dank der durch dieses zusätzliche Lektorat möglichen Unterstützung der beiden anderweitig finanzierten Lektorinnen bei der Koordination der Sektion und der Ausweitung der Besetztzeiten in die Abendstunden hinein ge(währ)leistet werden konnte.

In Verbindung mit dem neu konzipierten Vorbereitungskurs auf einen Aufenthalt in einem Spanisch-sprachigen Land ist es möglich geworden, die erhöhten Internationalisierungstendenzen besser bedienen zu können, auch durch die Möglichkeit, zusätzliche und flexiblere Termine zur Abnahme von Sprachprüfungen im Zusammenhang mit Bewerbungen um Studien- und Praktikumsplätze anzubieten. So konnten im Wintersemester 2012/2013 insgesamt 74 von DAAD-, Erasmus-, BVMD- und anderen Austauschprogrammen geforderte Sprachnachweise ausgestellt werden; hinzu kommen die allgemeinen ZSL-Sprachzeugnisse und die fachbezogenen ZSL-Sprachzertifikate zum Abschluss der Grund- bzw. Oberstufe. Der durch die größere Anzahl von Mobilitätsprogrammen entstandene Bedarf an Sprachnachweisen dokumentiert sich in der Entwicklung der letzten 5 Jahre: Den 74 auch dank des zusätzlichen Lektorats ermöglichten Sprachnachweisen im WiSe 2012/2013 standen im WiSe 2008/2009 noch 43 Nachweise gegenüber, was über die vergangenen 5 Jahre hinweg einem Zuwachs von 72% entspricht.

5. Arbeitsprogramm zur Zielerreichung

Die Konsolidierung des Ausbaus der Spanisch-Sektion umfasst im Wesentlichen die unter Punkt 2 genannten Aspekte, die wie folgt umgesetzt werden sollen:

- *Abbau der Nachfrageüberhänge und Durchführung von bedarfsgerechten zusätzlichen Veranstaltungen*
Im SoSe 2014 und im WiSe 2014/2015 Durchführung von zwei jeweils 4 SWS umfassenden semester-begleitenden Spanisch-Kursen, davon 1 Vorbereitungskurs für einen Studien- oder Praktikums-Aufenthalt in einem Spanisch-sprachigen Land. Zusätzlich nachfrageorientierte Durchführung eines 4 SWS umfassenden Intensivkurses. Das Lehrdeputat beträgt 10 SWS.
- *Unterstützung bei der Nutzbarmachung von E-Learning-Portalen*
In beiden Semestern Bereitstellung von Material in Moodle und Unterstützung anderer Lehrender
- *Mitwirken bei den Einschreibungen zu Semesterbeginn*
Zu Beginn der Vorlesungszeit der beiden Semester unterstützt das zusätzliche halbe Lektorat die beiden anderen Akademischen Mitarbeiterinnen bei der Einstufung von Sprachkenntnissen, die Studierende außerhalb des ZSL erworben haben, bei der Beratung zur Wahl eines geeigneten Kurses und bei der Zulassung.
- *Mitwirken bei Sprachprüfungen im Zusammenhang mit Bewerbungen um Studien- und Praktikumsplätze in Spanisch-sprachigen Ländern*
In beiden Semestern, vermehrt im WiSe 2014/2015, Abnahme von Sprachprüfungen, wie sie von Austauschprogrammen von den Studierenden gefordert werden. Der erheblich gewachsenen Nachfrage nach solchen Sprachnachweisen kann auf diese Weise zeitnah und den terminlichen Anforderungen der Studierenden entsprochen werden.

6. Zeit- und Finanzplanung

6.1 Zeitplanung

- s. unter 5.

6.2 Finanzplanung

- SoSe 2014: 17.000 Euro
- WiSe 2015/2015: 17.000 Euro
- gesamt: 34.000 Euro

Hinweise: (1) Das SoSe 2014 wird 7 Monate umfassen. (2) Aus der 1. Tranche des WiSe 2014/2015 ist auch die Jahressonderzahlung (die das frühere 'Weihnachtsgeld' ersetzt) zu decken.